

Ahlefeld, Charlotte von: Der arme Fischer (1815)

- 1 Wenn des Flusses klare Wellen
- 2 Mondbeglänzt vorüberziehn,
- 3 Schau ich trübe nach den hellen
- 4 Fenstern ihres Schlosses hin.

- 5 Und es zittern bange Schauer
- 6 Mir durch Mark und durch Gebein,
- 7 Denn in hoffnungsloser Trauer
- 8 Muss ich mich der Sehnsucht weihn.

- 9 Ach ich kann sie nicht erreichen! – –
- 10 An der Gluth, die mich zerstört,
- 11 Wird mein Leben bald verbleichen,
- 12 Ungeliebt und ungehört.

- 13 Seit mein Auge
- 14 Ist verwandelt mein Gemüth,
- 15 Und ich muss vor ihr vergehen,
- 16 Wie ein Frühlingstag verblüht.

- 17 Seht, mein leichtes Fahrzeug schwanket
- 18 Nicht mehr munter auf der Fluth,
- 19 Denn der Fischer ist erkranket
- 20 Und erloschen ist sein Muth.

- 21 O wie freudig wollt' ich sterben,
- 22 Könnt' ich nur im Tode mir
- 23 Einen Blick der Huld erwerben;
- 24 Eine Thräne nur von ihr!

- 25 Aber ach, auf ihrer Höhe
- 26 Ahnet wohl die Stolze nicht,
- 27 Dass für sie in stummen Wehe

28 Bald das Herz des Fischers bricht.

(Textopus: Der arme Fischer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64046>)